

Wohnkolonie der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Genossenschaft "Linth-Escher" in Zürich-Leimbach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **20 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-101693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnkolonie der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungs-Genossenschaft «Linth-Escher» in Zürich-Leimbach

Allgemeines

Das an schönster Lage in Leimbach befindliche Baugelände von etwa 24 000 Quadratmetern wird durch eine neue Quartierstraße erschlossen und überbaut mit 50 Einfamilienhäusern mit durchschnittlich 300 Quadratmetern Garten. Etwa 4500 Quadratmeter Land, das direkt unter der Kirche und dem Schulhaus liegt, wird für das Schulwesen reserviert, um einen Kindergarten und andere Lokalitäten unterzubringen.

Die Verkehrsverhältnisse der Sihltalbahn, auf die die Anwohner angewiesen sind, können als günstig bezeichnet werden. Die kurze Fahrzeit von Zürich-Selnau ermöglicht eine maximale Mittagspause.

Finanzierungsplan:

Baukredit und 1. Hypothek Zürcher	
Kantonalbank	Fr. 772 000.—
2. Hypothek Stadt Zürich	» 244 500.—
Zinsloses Darlehen vom Kanton Zürich	» 100 000.—
10 % Subvention vom Bund an die Erstellungskosten, ohne Land	» 168 400.—
10 % Subvention vom Kanton Zürich an die Erstellungskosten	» 180 900.—
15 % Subvention von der Stadt Zürich an die Erstellungskosten	» 271 300.—
6 % Beteiligung der 50 Mieter an den Erstellungskosten in Form von Anteilscheinen	» 71 400.—
Kostenvoranschlag inkl. Land	» 1 808 500.—

Baubeschrieb

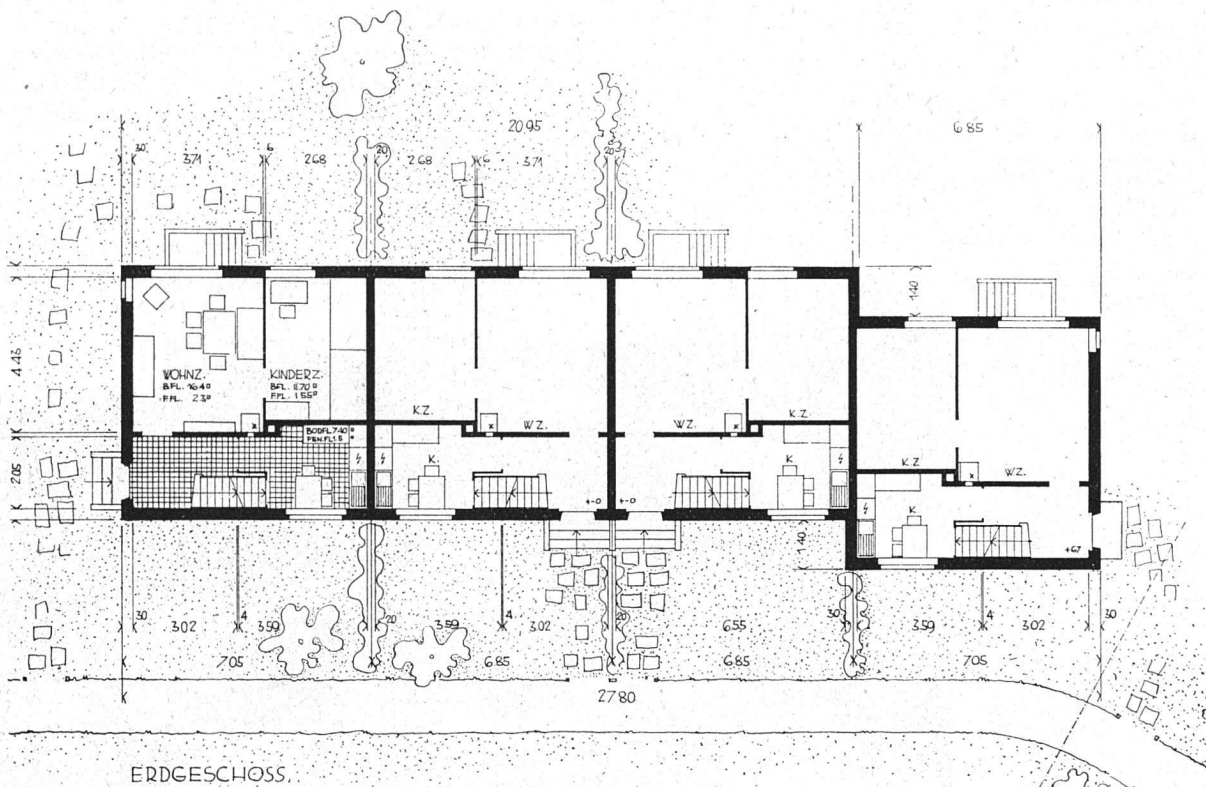
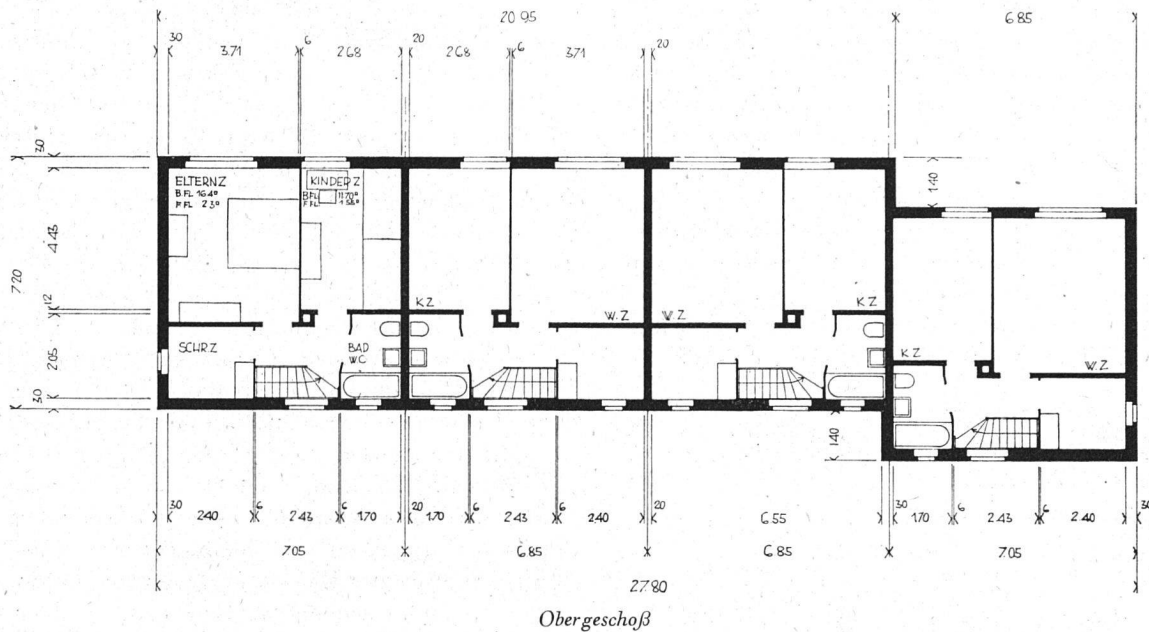
Die Bauetappe besteht aus 11 Blöcken zu 3, 4, 5 und 6 Einfamilienhäusern, alle mit 4 Zimmern, im Parterre 2 Zimmer und Küche, im Obergeschoß 2 Zimmer mit Bad und Abort. Ein 100-Liter-Boiler im Bad liefert auch das Warmwasser für die Küche. Alle Häuser sind mit freistehenden, von der Küche aus zu bedienenden Kachelöfen ausgerüstet. Die Küche enthält ein Buffet und einen elektrischen Dreiplattenherd. Vom EWZ ist der neue Regeltarif für Beleuchtung, zum Kochen und Bügeln bewilligt worden. Die Fußböden in den Wohnzimmern sind aus Hartholz, in den übrigen Zimmern aus tannenen Riemen. Treppenvorplatz und Küche erhalten rote Tonplattenböden und die Badzimmer graue Steinzeugplatten. Alle Zimmer werden tapeziert. Im Erdgeschoß bleiben die Deckenbalken sichtbar, die Decken im Obergeschoß werden mit Pavatexplatten verkleidet. Die Fenster sind mit Doppelverglasung und Jalousieläden versehen. Die Winde ist mit einer Klapptüre zugänglich. Die Waschküche ist mit Waschherd für Holz- und Kohlenfeuerung, Waschtrog und einer Schwingmaschine ausgerüstet. Vermittelt einer Durchgangstüre haben vorerst je zwei Häuser zusammen eine Waschküche und einen Trockenraum gemeinsam. Als Waschhänge im Freien sind Sunwindschirme vorgesehen. Die Hausdächer werden mit Schindelunterzug und engobierten Pfannenziegeln gedeckt. Die Hauszugänge werden mit einem Plattenbelag versehen. Den Straßen entlang wird ein imprägnierter Gartenhag montiert. Die Umfassungsmauern werden mit 30 Zentimeter starkem



Gelände-Ansicht

Backstein-Mauerwerk, Abriebverputz und heller Weißelung ausgeführt. Die Jalousieläden werden mit Ölfarbe gestrichen. Eine Drainage gegen Wasserdruck ist

Die Hausfassaden werden mit Spalier teilweise verkleidet. Die Mietzinse variieren zwischen Fr. 1400.— und Fr. 1550.—. Voraussichtlicher Bezugstermin: 1. Ok-



vorgesehen. Der vorhandene nutzbare Baumbestand wird so weit als möglich erhalten und kann durch Obstbäume und Beerensträucher noch ergänzt werden.

tober bis 31. Dezember 1945. Pläne und Bauleitung: A. C. Müller, Architekt SIA., Theaterstraße 1, Telefon 32 39 54.